

EIN ANFANG

Liebe Greifswalder, Hausbesitzer und Bauherren,

wer die Nachrichten der letzten Jahre verfolgt hat, weiß: extreme Regenereignisse, sogenannte Sturzregen nehmen zu, auch in unserer Region. Schäden durch Wasser im Keller hat es schon immer gegeben, aber die Häufung in der jüngeren Vergangenheit ist auffällig. Außerdem werden heutzutage die Keller nicht mehr als Kohlen- oder Kartoffelkeller genutzt, sondern als Wohn- oder Arbeitsraum ausgebaut.

Das heißt, dass sich viel höhere Sachwerte darin befinden, die geschützt und gesichert werden müssen.

Die Informationen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Eine rechtliche Verbindlichkeit lässt sich jedoch nicht herleiten. Maßgebend ist immer die geltende Gesetzeslage und insbesondere die örtliche Abwassersatzung.



WISSENSWERTES

Wie kann es zu solchen unangenehmen Ereignissen kommen?

Bei starkem Regen muss mit Stau im Kanal und Rückstau in den Grundstücks- bzw. Hausanschlussleitungen gerechnet werden. Das rückstauende Abwasser gelangt in die Anschlußleitung. Aus z.B. Waschbecken oder Toiletten, die unter der Rückstauenebene liegen, tritt dann gegebenenfalls Abwasser in den Keller. (siehe Bild 1)

Welche Pflichten haben Sie als Eigentümer, wenn es um Rückstauschutz geht?

Die Entwässerungssatzung der Stadt Greifswald (§25 Abwasserbeseitigungssatzung) verpflichtet Hauseigentümer, sich selbst gegen Rückstau zu schützen. Wenn Sie in Ihrem konkreten Fall genaueres wissen wollen, können Sie mit den Mitarbeitern des Abwasserwerkes der Stadt Greifswald Kontakt aufnehmen.

Was tue ich bei einem Hausneubau und wer sollte mich beraten?

Bei Neubauten lassen Sie sich bitte von Ihrem Fachplaner oder Architekten genau erklären, wie er den Rückstauschutz nach DIN EN 12056 oder DIN 186-100 geplant hat. Hinterfragen Sie möglichst jedes Detail. Gute Ansprechpartner sind auch gute Fachbetriebe für Heizung, Lüftung und Sanitär, die Ihnen die Anlagen auch einbauen können. Rückstauschutz nach DIN EN 12056 und DIN 186-100 sind auch bei der Gebäudeversicherung anerkannt.

DIN 186-100: Planung und Ausführung von Entwässerungsanlagen

DIN EN 12056: Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden



Eine Informationsbroschüre des

Abwasserwerk Greifswald
Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Gützkower Landstraße 19-21 · 17489 Greifswald



Universitäts- und Hansestadt

Greifswald



RÜCKSTAUSCHUTZ

Eine Information für Hausbesitzer und Bauherren in Greifswald und Umgebung

 **STADTWERKE**
Greifswald

URSACHEN

- › Starkregenereignisse, die die Bemessungskapazität des Kanalnetzes überschreiten
- › zu knapp bemessene Kanalnetze (etwa in Folge zunehmender Siedlungsanschlüsse ohne Netzausbau)
- › Abflusshindernisse im öffentlichen Kanalnetz (Fremdkörper, Ablagerungen etc.)
- › Bei hydraulischen Probleme im öffentlichen Kanalnetz sind oft die Grundstücke selbst indirekt mitbeteiligt. Undichte Grundstücksentwässerungen sorgen im Netz für chronische Fremdwasserprobleme. Ein wichtiger Grund für die Dichtheitsprüfung und Sanierung privater Leitungen.

MASSNAHMEN

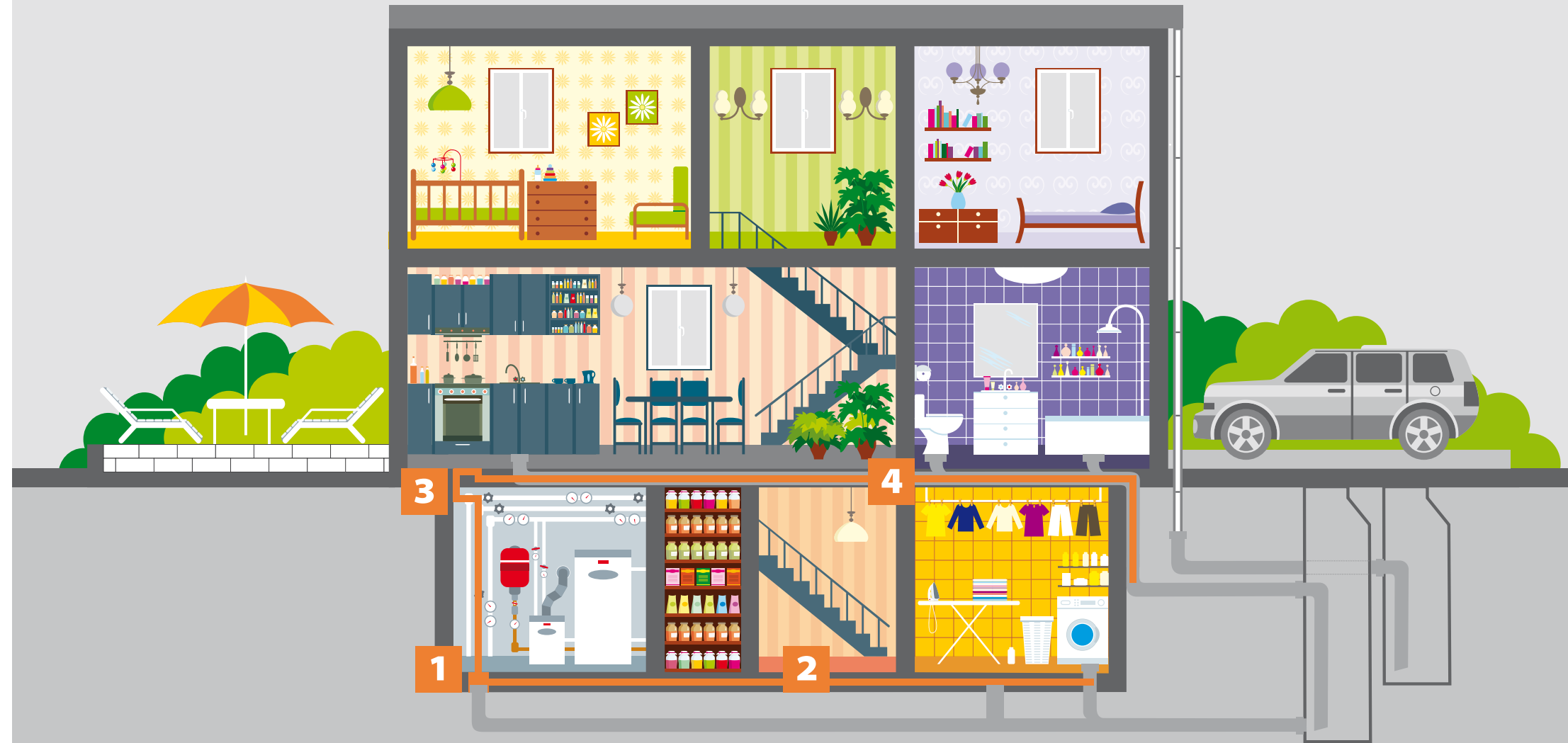
Vor Rückstau schützt Sie der Einbau einer Rückstausicherung, beispielsweise in Form einer Rückstauklappe, die sich schließt, sobald Wasser vom Kanalnetz über die Anschlussleitungen in das Haus drückt. Nur Ablaufstellen, die unterhalb der Rückstauenebene liegen, müssen geschützt werden.

Geeignete Maßnahmen der Rückstausicherung:

- › Änderung der Leitungsführung im Kellergeschoss (1)
- › Fäkalhebeanlagen mit Rückstauschleife (2)
- › Rückstausicherung Typ 3 für fäkalienhaltiges Abwasser (3)

Wichtig

Denken Sie an die regelmäßigen Inspektionen und Wartungen der Einrichtungen zur Rückstausicherung. Mindestens halbjährlich bei Mehrfamilienhäusern und einmal jährlich bei Einfamilienhäusern.



Abhängen einer SW-Sammelleitung unter der Kellerdecke

- 1 Hebewerk 2 Zuleitung zum Hebewerk 3 Druckleitung mit Rückstauschleife 4 abgehängte Sammelleitung



Die Rückstauschleife ist Teil der Druckleitung einer Abwasserhebeanlage. Die Rohrleitung muss mit ihrer Sohle über die Rückstauenebene geführt werden. Entwässerungsgegenstände oberhalb der Rückstauenebene sind mittels Schwerkraft zu entwässern.

Sie dürfen nicht an die Hebeanlage angeschlossen werden. Die Verwendung einer Abwasserhebeanlage oberhalb der Rückstauenebene ist nur in außergewöhnlichen Fällen (z. B. Sanierungsfällen) zulässig.

Rückstausicherung Typ 3 ist eine vollautomatisierte Rückschlagklappe (Rückstauautomat). Er schließt bei ca. 80% Rohrfüllung selbstständig seine Klappen und öffnet diese wieder bei abnehmenden Füllstand.

Welche Technik die jeweils zweckmäßige ist und wie rückwärtige Fallrohre anzuschließen sind, muss im Einzelfall durch einen Fachbetrieb entschieden werden.